

Auch in den Wohngebieten arbeitsfähige Leitungen wählen

Bei den jetzigen Wahlen besteht die erste Aufgabe der Parteimitglieder darin, ernsthaft zu prüfen, wer von den Sekretären und Leitungsmitgliedern seine Aufgaben erfüllt hat und wieder in die neue Leitung gewählt werden kann. Die Parteimitglieder sollten die Kandidaten für die Parteileitung danach beurteilen, welche Verbindung sie mit den Massen haben, wie sie durch entschlossenes Auftreten für die Politik der Partei und der Regierung gearbeitet haben.

Auch die Dorf- und Wohnparteiorganisationen müssen auf die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen besonderes Augenmerk legen. Deshalb sollten die übergeordneten Organe die Wahlen in diesen Parteiorganisationen nicht unterschätzen und sie besonders gut anleiten und unterstützen. Große Bedeutung kommt hierbei der Ausarbeitung des Rechenschaftsberichts zu. Der Rechenschaftsbericht einer Wohnparteiorganisation darf sich nicht nur mit organisatorischen Fragen befassen, sondern er muß auch die wichtigsten Probleme aufzeigen, die vor der Parteiorganisation stehen, z. B.: Was wurde unternommen, um die Arbeit des Ausschusses der Nationalen Front und der Massenorganisationen zu verbessern? Wie wurden die Elternbeiratswahlen unterstützt? Wie schaltet sich die Parteiorganisation im Nationalen Aufbauwerk ein? Was wurde getan, um die Mitgliederversammlungen zur Schule der Parteierziehung zu machen?

Man sollte sich nicht scheuen, gute Erfahrungen, die einzelne Wohnparteiorganisationen im Verlauf des Berichtsjahres gesammelt haben, anderen Wohnparteiorganisationen zugänglich zu machen. Ein solches Beispiel haben wir in der Stadt Nordhausen im Wohnbezirk 14. Vor den letzten Wahlen der Parteileitungen war in diesem Wohngebiet kein gesellschaftliches Leben vorhanden. Jetzt ist es eines der besten von den 32 in Nordhausen bestehenden Wohngebieten. Worauf ist das zurückzuführen? Bei den Neuwahlen der Parteileitungen im Januar 1956 befolgte die Wohnparteiorganisation 14 den Hinweis der Kreisleitung und wählte die besten und aktivsten Mitglieder in die neue Parteileitung. Genosse Morische als neugewählter Sekretär erkannte, daß er es allein niemals schaffen würde, die Arbeitsweise in der Grundorganisation entscheidend zu verbessern. Darum nahm er sich als erstes vor, ein gut arbeitendes Leitungskollektiv zu schaffen. Jedes Leitungsmitglied sollte eine spezielle Aufgabe erhalten und in den Mitgliederversammlungen darüber Rechenschaft geben. Des weiteren bemühte man sich, in den Parteigruppen eine aktive Arbeit zu entwickeln. Die Genossen der Parteileitung erreichten das durch beharrliche Überzeugung. Dabei erkannten sie, daß man der ideologischen Arbeit vor allem Beachtung schenken muß. Die Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr gaben Gelegenheit, sich mit den Genossen gründlich auszusprechen. Die Genossen der Parteileitung wissen, welche Rolle die Mitgliederversammlung als höchstes Organ der Grundorganisation in der Erziehung der Parteimitglieder spielt. Bei der alten Parteileitung wurden die Mitgliederversammlungen ungenügend vorbereitet. Jetzt geht einer Mitgliederversammlung stets eine Leitungssitzung voraus, die sich speziell mit den Problemen der Versammlung beschäftigt und in der einzelne Leitungsmitglieder beauftragt werden, bestimmte Dinge vorzubereiten. Dabei spielen die Parteigruppenorganisatoren eine entscheidende